

Konkrete Beispiele:

## ***1. Alles Tomate??***

**WSL (= Work Shop Leiter) bitte vorher genau durchlesen:**

**Holland-Tomaten in Afrika: In den 1980er-Jahren wurden in Ghana fast nur einheimische Tomaten gegessen. 25 Jahre später ist Ghana der größte Importeur in Afrika von EU-Tomatenmark – über 10.000 Tonnen jährlich. Mit den Billigpreisen der EU-Konserven können lokale Anbieter nicht mithalten.**

Die EU ist in der Lage, Subventionen an die Bauern und an die Nahrungsmittel verarbeitende Industrie direkt zu bezahlen und so ihren Markt vor billigeren Konkurrenten zu schützen. Problematisch ist die Unterstützung aber dann, wenn sie zu einer Überproduktion führt, die anschließend billig auf dem Weltmarkt abgesetzt wird. Nach der bisherigen Praxis entledigen sich die EU-Länder und die USA ihrer Agrarüberschüsse, indem sie sie zu Preisen exportieren, die deutlich unter den Produktionskosten liegen.

### **EU-Überschüsse zerstören die Absatzmärkte der Kleinbauern**

Diese als Dumping bezeichnete Praxis zerstört die Märkte von Bauern im Süden, indem sie die lokalen Preise unterbietet. Das kommt einer Zerstörung aller Entwicklungsbemühungen im ländlichen Raum gleich, wo versucht wird, Landflucht zu verhindern, die Ernährungssituation langfristig stabil zu halten und den Bauern ein Einkommen zu sichern. Zwar sind die direkten Exportsubventionen während der letzten Jahre stark zurückgefahren worden, doch sind die Subventionen insgesamt nicht rückläufig. Viele der derzeit gezahlten Subventionen haben indirekt ebenfalls Dumpingwirkungen.

Quelle: <http://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung/> (28.02.07)

**Material:** Papier und Stifte für jeden TN, mind 6 Tomaten (vier mit der Beschriftung „EU“ und zwei mit der Beschriftung „Ghana“), Bild von Europa und Bild von Afrika auf DinA 4 Blatt, 4 Playmobilmännchen (am Besten zwei Weisse, zwei Farbige), Spielgeld

**Aufgabe:** Die TN sollen in circa 5 Minuten eine kurze Geschichte schreiben, der WS-Leiter gibt nur die Überschrift vor: „**Holland-Tomaten in Ghana**“.

**Auflösung:** Einige TN lesen ihre Geschichte vor. Es kann über die einzelnen Geschichten diskutiert werden. Leitfragen der Diskussion:

- Welche dieser Situationen scheint Euch am realistischsten?
- Kommen Euch beim Hören der anderen Geschichten neue Ideen?

Abschließend verdeutlicht der WSL das Problem anhand von Tomaten:

- Er legt 2 Tomaten (mit der Beschriftung „EU“) auf die Europakarte und 2 Tomaten (mit der Beschriftung „Ghana“) auf die Afrikakarte.
- Zu jeder Tomate stellt er ein Playmobilmännchen. Die soll zeigen, dass Angebot und Nachfrage in beiden Ländern stimmig sind.
- Dann legt er auf die Europakarte das Spielgeld, als Agrarsubvention für Tomaten.
- Dadurch steigert Europa die Produktion, er legt zwei weitere Tomaten mit der Beschriftung „EU“ auf die Europakarte.
- Nun herrscht in Europa mehr Angebot als Nachfrage für Tomaten. Um wenigstens noch ein bisschen Profit aus den überschüssigen Tomaten zu schlagen, exportiert

Europa sie billig nach Ghana. der WSL legt zwei der vier EU-Tomaten auf die Afrikakarte.

- Nun sind die afrikanischen Tomaten der billigen Konkurrenz aus Europa ausgesetzt, die trotz dem Import immer noch weniger kosten als die heimischen Tomaten.
- Der WSL entsorgt die ghanaischen Tomaten auf irgendeine Art und Weise, sodass nur noch die zwei EU- Tomaten in Ghana sind.
- Gleichzeitig werden die zwei Playmobilmännchen umgeworfen um zu zeigen, dass die ghanaischen Tomatenbauern nun ihrer Lebensgrundlage beraubt sind.

**Ziel:** Es soll die Situation verdeutlicht werden, dass europäische Agrarsubventionen hier zwar Existenz sichernd sind, sie aber oft zu Überproduktion führen und mit dieser Überproduktion die regionalen Märkte der südlichen Länder überflutet werden und damit den einheimischen Kleinbauern in vielen Bereichen die Existenzgrundlage genommen wird.

*Optional kann anschließend die Tomaten- Sequenz aus „we feed the world“ gezeigt werden um die Vielschichtigkeit eines Problems anhand einer kleinen Frucht wie der Tomate zu verdeutlichen. Dort werden ja eher die Arbeitsbedingungen in den Gewächshäusern und der Transportaufwand dargestellt.*

*Der Film sollte dann aber nicht „nackt“ da stehen, sondern es sollte vom WSL mindestens der Impuls zur Diskussion gegeben werden. Ob diese dann noch mal aufkommt, ist eine andere Frage. Dazu muss der WSL den Film vorher gesehen haben!!!*